

Die Analyse gab folgende Zahlen:

0.3004 g Substanz gaben 0.5354 g Kohlensäure und 0.1658 g Wasser.

In 100 Theilen:

	Gefunden	Ber. f. $C_4H_6N.NO$
C	48.61	48.98 pCt.
H	6.13	6.12 »

Das Verhalten des Pyrrolins gegen Jodmethyl und salpetrige Säure zeigt, dass es eine sekundäre Base der Formel



ist.

Mit dem Studium der hydrirten Verbindungen der Derivate des Pyrrols sind wir gegenwärtig beschäftigt.

Rom, Chemisches Institut der Universität.

293. Ossian Aschan: Ueber die Einwirkung von Phenylsenföl auf Amidofettsäuren.

[Aus dem Berl. Univ.-Laborat. No. DXXVI.]

Erhitzt man ein Gemenge von gleichen Molekülen Alanin und Phenylsenföl, so wirken dieselben auf einander ein unter Wasserabspaltung, und es entsteht ein Körper $C_{10}H_{10}N_2OS$ nach der Gleichung:



Man verfährt dabei vortheilhaft in folgender Weise. 4 g fein pulverisirtes Alanin werden in einer kleinen tubulirten Retorte mit 6.2 g Senföl übergossen, und vorsichtig über freiem Feuer erhitzt, bis kein Wasser mehr austritt. Die Temperatur darf nicht über 140° steigen. Am Ende der Operation setzen sich Krystalle von Sulfo-carbanilid in dem Retortenhals an. Diese werden erst mit ein wenig kaltem Alkohol gewegewaschen, dann löst man die Schmelze in heissem Alkohol. Beim Erkalten scheiden sich kleine prismatische Krystalle ab, welche zur Entfernung etwa vorhandenen Alanins mit Wasser abgewaschen und dann aus Alkohol umkrystallisirt werden. Nach dem Pressen und Trocknen ist der Körper rein und zeigt einen Schmelzpunkt 184° (uncorrigirt). Die Ausbeute 89 pCt. der theoretischen Analyse ergab die Zahlen:

Berechnet für $C_{10}H_{10}N_2OS$		Gefunden			
		I.	II.	III.	
C_{10}	58.25	58.59	—	—	pCt.
H_{10}	4.86	4.85	—	—	»
N_2	13.59	—	13.88	—	»
S	15.54	—	—	15.58	»

Der Körper löst sich in Alkohol, Aether, Benzol, Eisessig, Schwefelkohlenstoff. Er löst sich ferner in fixen Alkalien, schwerer in Ammoniak und wird durch Säuren wieder gefällt. Seinen Schwefel giebt er beim Kochen mit Bleioxyd und Wasser leicht ab.

In ähnlicher Weise entstehen aus Glycocoll und Leucin die Körper $C_9H_8N_2OS$ und $C_{13}H_{16}N_2OS$ nach den Gleichungen:



In Krystallform und sonstigem Verhalten gleichen diese Körper dem aus Alanin entstandenen, nur ist der Körper $C_9H_8N_2OS$ gelb gefärbt, in Alkalien mit Rosafarbe löslich und zersetzt sich über 200° ohne zu schmelzen. Das von P. J. Meyer¹⁾ hergestellte Phenylsulfhydatoïn ist damit isomer, nicht identisch.

Der aus Leucin entstandene Körper hat den Schmelzpunkt 179° .

Die Analysen führten zu folgenden Zahlen:

Berechnet für $C_9H_8N_2OS$		Gefunden			
		I.	II.	III.	
C_9	56.25	56.20	—	—	pCt.
H_8	4.17	4.20	—	—	»
N_2	14.58	—	14.43	—	»
S	16.67	—	—	16.77	»

Berechnet für $C_{13}H_{16}N_2OS$		Gefunden	
C_{13}	62.90	63.13	pCt.
H_{16}	6.45	6.43	»

Weitere Versuche über das Verhalten von Phenylsenföl gegen aromatische Amidosäuren, sowie Spaltungen durch geeignete Mittel zur Feststellung der Constitution der oben genannten Verbindungen sind im Gange. Auch scheint mir die Entscheidung der Frage, ob auch andere Senföle derselben Reaktion fähig sind, interessant, und möchte ich durch diese kurze Mittheilung mir das Feld für diese Untersuchung vorbehalten.

¹⁾ Diese Berichte X, 1965.